

**Kanalsanierung Sodastraße
- Maßnahmegenehmigung -**

KSD 20135043

A N T R A G

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen möge wie folgt beschließen:

Die Maßnahme Kanalsanierung „Sodastraße“ in Höhe von

**365.000,00 Euro
inkl. 19% MwSt.**

wird genehmigt.

I. Begründung der Maßnahme¹

Die BASF möchte die in ihrem Eigentum befindlichen Verkehrsflächen zwischen Bergmann-, Anilin-, Leuschner- und Bürgerstraße einschließlich der vorhandenen Kanäle kostenlos in das Eigentum der Stadt übertragen. Hierfür wurde in der Durchführungsvereinbarung zwischen der Stadt Ludwigshafen, der BASF sowie der LUWOGÉ vom 28.06.2012 eine Komplettsanierung der einzelnen Anlagen vereinbart, welche im Auftrag der Stadt realisiert und von der LUWOGÉ finanziert werden.

Gemäß vorliegender TV-Untersuchung besteht bei dem Abwasserkanal in der Sodastraße zwischen Bergmann- und Leuschnerstraße auf einer Länge von ca. 168 m mittel- bis kurzfristiger Sanierungsbedarf. Auf dieser Sanierungsstrecke sind insgesamt 8 Hausanschlussleitungen zu erneuern.

II. Beschreibung der Maßnahme

Die in der Sodastraße vorhandenen Betonkanäle Ei 250/375 werden durch neue Steinzeugkanäle DN 300 und DN 400 ersetzt. Bei dieser Sanierungsmaßnahme ist es erforderlich, die zwei vorhandenen Zwischenschächte abzurechen und durch zwei Fertigteilschächte DN 1000 zu ersetzen. Aufgrund der Trassenverschiebung des neuen Kanals, welche durch den geringen Abstand zur vorhandenen Gasleitung bedingt ist und wegen dem schachtlosen Anschluss in der Leuschnerstraße, sind zwei zusätzliche Fertigteilschächte DN 1000 in den Anschlussbereichen Bergmann- und Leuschnerstraße notwendig.

Die Kanalsanierungen erfolgen, ebenso wie die Sanierungen der Hausanschlussleitungen, in offener Bauweise. Die Verlegung der neuen Profile erfolgt in einer mittleren Tiefe von ca. 4,40 m.

1

Sanierungsbedarf	Schadensbeispiele
-------------------------	--------------------------

sofort	Risse > 8mm Breite, Verformungen > 15 % der Nennweite, Ablagerungen > 50 % des Querschnitts
kurzfristig	Risse 5–8 mm Breite, Verformungen 10–15 % der Nennweite, Ablagerungen 40–50 % des Querschnitts
mittelfristig	Risse 3–5 mm Breite, Verformungen 6–10 % der Nennweite, Ablagerungen 25–40 % des Querschnitts
langfristig	Risse 1–3 mm Breite, Verformungen 2–6 % der Nennweite, Ablagerungen 10–25 % des Querschnitts
geringfügig	Risse < 1 mm Breite, Verformungen 2 % der Nennweite, Ablagerungen < 10 % des Querschnitts

III. Kosten der Maßnahme

Die Kosten ergeben sich laut Kostenberechnung wie folgt:

Reine Baukosten für Hauptkanal u. Anschlüsse	226.000 EUR
Ingenieurleistungen und Projektsteuerung	60.000 EUR
Bodenuntersuchungen und Beweissicherung	27.000 EUR
Auffüllmaterial	45.000 EUR
Deponiekosten u. Sonstiges	<u>7.000 EUR</u>
Summe	<u>365.000 EUR</u>

IV. Mittelbedarf

2013 365.000 EUR

V. Verfügbare Mittel

Die Mittel zur Zwischenfinanzierung stehen im Wirtschaftsplane 2013 unter der SAP-Nummer 84.250.310 zur Verfügung. Gemäß Durchführungsvereinbarung vom 28.06.2012 werden die vollständigen Kosten dieser Kanalbaumaßnahme von der LUWOGÉ übernommen.